



| FB IT- und Elektroindustrie /
Angestellte

ENGINEER ■ ING

Schlussfolgerungen aus den Workshops





Mehr Nachhaltigkeit durch Mitbestimmung I

Handlungsebenen

➔ IG Metall hat viele Gestaltungsansätze (u.a.)

- „Besser statt billiger“ → „Grüner statt billiger“
- Teilnahme an Nationaler Plattform Elektromobilität
- Netzwerk Ressourceneffizienz
- Vereinbarung von (grünen) Investitionen bei (Tarif)Verhandlungen über Beschäftigungssicherung
- Akkreditierung von ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen, Initiative Blue Engineer (TU Berlin)
- Erfahrungsaustausch ermöglichen – Wie nachhaltig ist das, was ich tue?

➔ Beschäftigte können Einfluss nehmen

- Know-how einbringen
- Unternehmen, Betriebsrat und IG Metall fordern
- Betriebsrat und IG Metall, auch kritisch, unterstützen





Mehr Nachhaltigkeit durch Mitbestimmung II

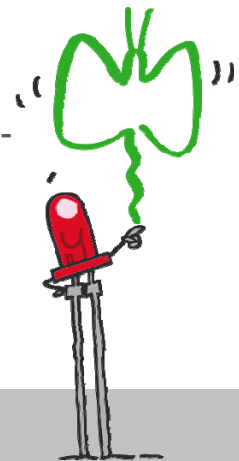
Handlungsebenen

➔ Betrieblicher Umweltschutz gehört zu den Aufgaben des Betriebsrates

- Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte
- Zum Thema machen (Geschäftsleitung, Beschäftigte, Vorschlagswesen etc.)
- Fachexperten einbeziehen
- Selbst Projekte anstoßen
- Betriebsvereinbarungen abschließen

➔ Belegschafts- und IG Metall-Vertreter im Aufsichtsrat

- Einsetzen für nachhaltige Unternehmensstrategie, entsprechende F&E-Aktivitäten, dazu passende Personalentwicklung
- Bereitstellung notwendiger Investitionsmittel
- Stichwort Corporate Social Responsibility





Mehr Nachhaltigkeit durch Mitbestimmung III

Herausforderung Aus- und Weiterbildung

➔ „Umweltbildung“ für Ingenieure/technische Expert/innen entwickeln:

- Querschnittsthema in der Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren / technischen Expert/innen
- Als einzelnes Thema für Weiterbildung (hochschulisch)
- ➔ IG Metall gestaltet die Ausbildung von Ingenieuren mit

➔ Weiterbildung der Belegschaften im betrieblichen Alltag (Beispiel: Rohbau – Gewichtsmanagement; Hochvolt-Batterie-Energiemanagement; Antriebstechnik und –elektronik)

➔ Überarbeitung (Duale) Ausbildungsberufe

➔ Qualifizierung von Betriebsräten

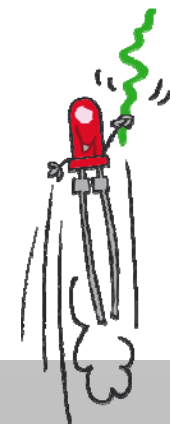




Mehr Nachhaltigkeit durch Mitbestimmung IV

Konsequenzen

- ➔ Wenn wir alle vorhandenen Möglichkeiten und Instrumente ausschöpfen würden, wären wir schon viel weiter
- ➔ IG Metall muss das Know-how ihrer Ingenieure und technischen Experten stärker nutzen
- ➔ Netzwerke ausbauen

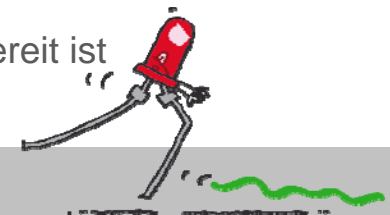




Lean Office, Ganzheitliche Produktionssysteme I

Ziele der Arbeitgeber / Unternehmensleitungen

- ➔ **Mindestens 1000 Bezeichnungen, keine einheitliche Praxis, kann sich beziehen auf**
 - Einzelne Arbeitsplätze, Schnittstellen Verwaltung Fertigung
 - Geschäftsprozesse (Reklamation, Produktänderung etc.)
- ➔ **Schnellere, billigere und fehlerfreiere Abläufe- in der Regel mit weniger Personal**
- ➔ **Absenkung der Entgelte: Mehr niedrig eingruppierte, weniger höher eingruppierte Beschäftigte (Entgeltgruppen)**
- ➔ **Paradigma: Unterscheidung zwischen Wertschöpfung und Verschwendung**
 - Wertschöpfung = Alles, wo für ein Kunde Geld zu zahlen bereit ist
 - Alles andere = Verschwendung

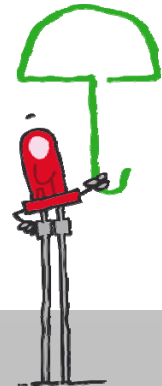




Lean Office, Ganzheitliche Produktionssysteme II

Herausforderungen für Betriebsrat und Beschäftigte

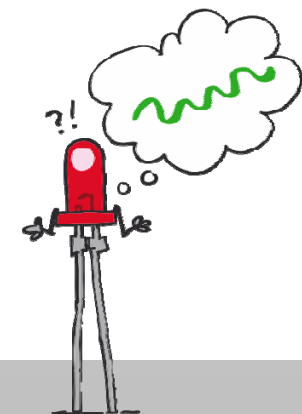
- ➔ Verbesserungen nutzen, Verschlechterungen verhindern
- ➔ Methoden (Analyse) genau unter die Lupe nehmen:
Leistungs- und Verhaltenskontrollen, EDV etc.
- ➔ Was passiert bei Leistung und Entgelt?
- ➔ Prozesse auch im Sinne der Beschäftigten verbessern
 - Mehr Transparenz, mehr Qualität, Ungenutzte Potentiale der Beschäftigten nutzen, Arbeits- und Gesundheitsschutz ausbauen, Innovationsfähigkeit verbessern
- ➔ Standort- und Beschäftigungssicherung
- ➔ Beschäftigte einbeziehen, Prozess transparent machen





Global Engineering I

- ➔ **Noch kein eindeutiger Trend auszumachen, außer: Alle tun es irgendwie**
 - Aufbau von neuen E-Zentren (Marktnähe)
 - Off-, Near-, Bestshoring, Shared Services etc.
 - Viele OEMS haben internationale E-Plattformen
- ➔ **Prozesse der Standardisierung als Vorstufe der Verteilung rund um den Globus**
- ➔ **Internationale Zusammenarbeit, ohne dass Voraussetzungen dafür geschaffen werden**
 - Sprache, kulturelle Aspekte
- ➔ **Flexibler Lead, undurchsichtige Entscheidungsstrukturen**





Global Engineering – Herausforderungen II

➔ Die Entwicklung folgt der Produktion!

„Es ist falsch zu glauben, dass Deutschland nur als Entwicklungsstandort existieren kann. Ohne produktionstechnisches Know-how ist auch keine effiziente Entwicklung möglich!“

(Prof. Dr. Klaus Dilger, Engineering-Tagung 2009)

➔ Faire Verteilung von Entwicklungskapazitäten (Regulierung der Prozesse und Entscheidungsstrukturen)

➔ Lokale Entscheidungskompetenz stärken, E-Standorte nicht nur Satelliten einer Zentrale auf der anderen Erdhalbkugel

➔ Definition von Kernkompetenzen

➔ Entwicklungsaufgaben für hiesige Standorte sichern

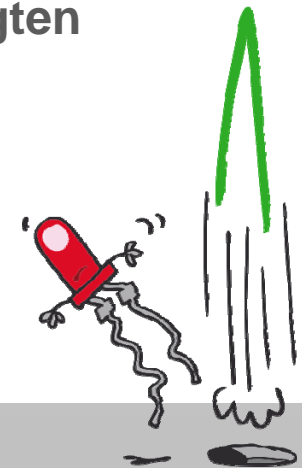
- Tarifverträge
- Betriebsvereinbarungen





Global Engineering - vier Handlungsebenen III

- ➔ Betriebsrat hat die gleichen Rechte wie bei Verlagerung von Produktionsarbeitsplätzen
- ➔ Wirtschafts- und Strukturpolitik
- ➔ Betriebsräte und Gewerkschaften müssen sich international besser vernetzen
- ➔ Stärkere Organisation von IT- und F&E-Beschäftigten





Überlaufende Zeitkonten, Verfall von Arbeitszeit I

Abstempeln, danach wieder an den Arbeitsplatz I

➔ Reaktion auf mangelhafte betriebliche Rahmenbedingungen

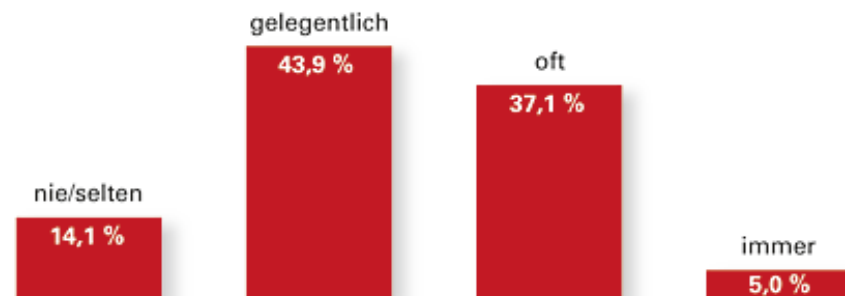
- Unrealistische Zeitpläne
- Zu wenig Personal

➔ Bereitschaft zum Flatrate-Arbeiten: Hohe Identifikation mit der Tätigkeit, Verantwortung

➔ Steigende Belastung, weniger Autonomie, Unzufriedenheit mit dem Arbeits-Ergebnis

Zielvorgaben oft zu ambitioniert

Führungskräfte sagen: „So häufig steht von Beginn an nicht genug Personal und Geld zur Verfügung, um vorgegebene Ziele zu erreichen“



Angaben von 221 Führungskräften: Quelle: Schüpbach, Wilde 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2009



Arbeitszeit existiert nur auf dem Papier II

- Beschäftigte sehen ihre Arbeitszeit oft nicht in direktem Verhältnis zu ihrem Entgelt – obwohl der Zusammenhang sehr direkt existiert

| M+E-Tarif NRW | €/Stunde bei 35 h/Woche | €/Stunde bei 6 h unbezahlten Überstunden pro Woche |
|------------------|----------------------------|--|
| EG 14 (4.318 €)* | 28 € | 24 € |
| EG 13 (3.801 €)* | 25 € | 21 € |

*Ab dem 1. Beschäftigungsmonat in der jew. EG, inkl. 10 % Leistungszulage

- Ingenieure arbeiten im Schnitt 6,8 Stunden länger als vertraglich vereinbart, nur ein Teil davon wird bezahlt. (VDI, DGB-Index Gute Arbeit)





In die Offensive kommen - Voraussetzungen

➔ **Kein Verfall von Arbeitszeit mehr – jede Arbeitszeit wird erfasst und vergütet**

- Voraussetzung, um überhaupt voranzukommen

➔ **Bereichsbezogene Frühwarnsysteme (z.B. Ampelsysteme)**

→ Scheinbar individuelle Arbeitszeit-Probleme werden als das sichtbar, was sie sind:
Ergebnis des Führungssystems

→ Nur die tatsächliche Arbeitszeit ist seriöse Grundlage
für realistische Personalplanung

➔ **Echte Zeitsouveränität: Entnahme von freien Tagen oder
Zeitabbau nicht nur „in Absprache mit den Vorgesetzten“**





Arbeitszeitgestaltung - Fazit

- ➔ Keine „Kultur des Aushandelns von Arbeitszeit und Leistungsbedingungen“ mit dem Arbeitgeber
→ Der Arbeitgeber bestimmt sie de facto weitgehend allein
- ➔ Über Kampagne „Kein Arbeitszeitverfall niemals“ überhaupt in Verhandlungsposition kommen
- ➔ Fachkräftemangel wird noch zusätzlich Druck beim Thema Arbeitszeit erzeugen
- ➔ Diskussion ist in der IG Metall „angekommen“
- ➔ Bei den Gewerbllichen auch nicht vom Himmel gefallen, sondern mühsam und langwierig erkämpft





Qualifizierungsangebote der IG Metall

Rechtliche Situation, Handlungsmöglichkeiten - Aktueller Stand

- ➔ Arbeitszeitgestaltung im Engineering
- ➔ Innovation, Tarifpolitik und Mitbestimmung ✓
- ➔ Global Engineering ✓
- ➔ Ressourceneffizienz ✓
- ➔ Thema „Blue Engineering“ ✓
- ➔ Lean Office ✓





Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Debatte

Die nächsten (bundesweiten) Termine

➔ „Kurswechsel: Auto, Verkehr, Mobilität“ 16.-17. 11.2010

Gewerkschafts- und gesellschaftspolitisches Forum

➔ Initiative „Gute Arbeit im Büro“

- Projekte in Frankfurt, Gevelsberg Hattingen, Köln, Waiblingen ...
- Andernorts: Beratung und Unterstützung auf Anfrage
- Projektwerkstatt Dezember 9.-10. Dezember 2010

➔ Angestelltenkonferenz „Gute Arbeitsbedingungen im Büro“ 21.-22. März 2011

➔ Engineering-Konferenz 2011

➔ Gewerkschaftstag 09. bis 15. Oktober 2011 Karlsruhe

